

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 30. 12. 1910

Hotel Sacher

Telefon Nr 8008.

Wien I.

30. 12. 10.

Lieber Freund,

Ich danke Dir herzlich für die Überfendung der Kopien meiner Briefe. Nun bitte ich nur noch um die Erlaubis, sie nach Berlin mitzunehmen u. dort meiner Frau zu zeigen. Von Berlin werde ich sie Dir zurückfchicken u. Dir zugleich ein abschließendes Wort über die letzte Unterredung schreiben, die doch mehr in mir nachwirkt, als ich es gewünscht hätte. – Mit herzlichen Grüßen an Deine Frau u. Dich bin ich Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 437 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

⁴ *Kopien meiner Briefe*] Eine vollständige Abschrift der Korrespondenz ist nicht überliefert. Goldmanns Briefen aus dem Jahr 1900 sind eine mit Schreibmaschine erstellte Abschrift einzelner Briefstellen desselben Jahres beigelegt (*DLA Marbach*, HS.1985.1.3170, 2 Durchschläge). Dass diese 9 Seiten hier gemeint sind, wäre zumindest naheliegend, da die Ausschnitte sich auf Werkaussagen konzentrieren. Die Ausschnitte sind folgenden Briefen Goldmanns entnommen: 11. 2. 1900, 21. 6. [1900], 19. 9. [1900] und 14. 10. [1900], sowie ein Zitat aus der Beilage des Schreibens vom 9. 12. [1900].

⁷ *letzte Unterredung*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 12. 1910

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Eva Marie Goldmann, Olga Schnitzler

Orte: Berlin, Hotel Sacher, Wien